

26/27.1.91

Lok:

Einsatz auf Sonderdeponie: Wehr Loccum kritisiert fehlende Aufklärung und Auskunft

Gegensatz zwischen Wiesbrock und Elbers Normaler Brand oder viel gefährlicher?

Wer verantwortet späten Alarm? / Oberkreisdirektor will Fragen beantworten und sichert Begehung zu

Rehburg-Loccum (hr). War die jüngste Jahresversammlung der Wehr Loccum im vollbesetzten Saal des Gasthauses Seele locker und harmonisch verlaufen, lobte Oberkreisdirektor Dr. Wilfried Wiesbrock noch die ungezwungene Atmosphäre, kam unter Punkt „Verschiedenes“ Unruhe und Empörung auf. Der Kreisverwaltungschef bekam den Zorn der Loccumer Feuerwehrleute zu spüren, als er einen Brandeinsatz im Oktober des Vorjahres auf der Sonderabfalldeponie (SAD) Münchehagen (DIE HARKE berichtete) als gefahrlos bezeichnete, während Bürgermeister Hans Elbers „in der Tat eine vorhanden gewesene Gefahr“ für die Feuerwehreinsatzkräfte bescheinigte.

Weder die Verantwortlichkeit der verspäteten Alarmierung noch die Klärung und konkrete Beantwortung von sieben Fragen der Loccumer Feuerwehr war Wiesbrock möglich, so daß am Ende Unzufriedenheit und Angst bei den überwiegend jungen Feuerwehrmännern und -frauen vor einem erneuten Einsatz auf der SAD Münchehagen im Raum stehen blieben.

Wiesbrock beschwichtigte. Bis Ende Januar sollen ein Ortstermin mit den Führungskräften der Wehren Rehburg-Loccums auf der SAD erfolgen und offene Fragen eine Beantwortung finden.

Ortsbrandmeister Heinz Helms verlas sieben Fragen an den Landkreis mit Schreiben vom 29. Oktober, die bis jetzt nicht beantwortet wurden. Es ging nur kurzfristig zur Sitzung des Stadtkommandos am 27. November ein, daß noch vor Weihnachten ein Ortstermin stattfinden sollte.

Das habe man wohl vergessen, so ein Zwischenruf aus der Versammlung. Seitens des Landkreises sei bis jetzt nichts geschehen, monierte Heinz Helms.

Wiesbrock versuchte eine Rechtfertigung für die Verzögerung zu finden und bedauerte den Vorgang. Die Akte sei angeschwollen, und es müßten noch Fachbehörden gehört werden. Er räumte die berechnete Forderung der Feuerwehren nach Führung und Information über allgemeine Brandgefahren auf der SAD Münchehagen ein. Der Schweißbrand im Oktober habe aber keine größere Gefahr wie jeder andere Hausbrand bedeutet. Es habe für die Einsatzkräfte keine konkrete Gefahr bestanden, sagte Wiesbrock.

Feuerwehrleute warfen ihm vor, die Gefahren zu yerniedlichen. Er erkenne die berechtigten Sorgen der Feuerwehrangehörigen. Es sei ferner unmöglich, daß die Bediensteten der Deponie erst eine Stunde

nach der Entdeckung Meldung erstattet hätten.

Empörung kam auf, als Rehburg-Loccums Bürgermeister Hans Elbers erklärte, daß der Brand „doch nicht so ungefährlich“ wegen eingelagerter belasteter Aktivkohle war. Elbers nahm Wiesbrock in Schutz; denn der Landkreis sei in vielfacher Hinsicht mit der Deponie überfordert.

Stadtbrandmeister Helmut Schenck kritisierte unqualifizierte Äußerungen und unberechtigte Vorwürfe „gewisser Politiker“ und schilderte das gesamte Einsatzgeschehen. Die Feuerwehren treffe jedenfalls keine Schuld. Es sei skandalös, daß kein Mensch angeblich Kenntnisse hat, was gelagert wird, was für Schutzvorkehrungen und Rettungswagen vorhanden sind.

Kreisbrandmeister Heinrich Buchholz untermauerte die Angaben Schencks und wies die Vorwürfe gegen die Feuerwehr entschieden zurück. Er forderte eine rasche Aufklärung und die Aufstellung von Einsatz- und Alarmplänen (DIE HARKE berichtete).